

Teilhabe in einer digitalisierten Welt

Jan Knipperts

REHACARE Kongress am 28. September 2018 in Düsseldorf

Digitalisierung - Ein Megatrend mit rasanter Entwicklung

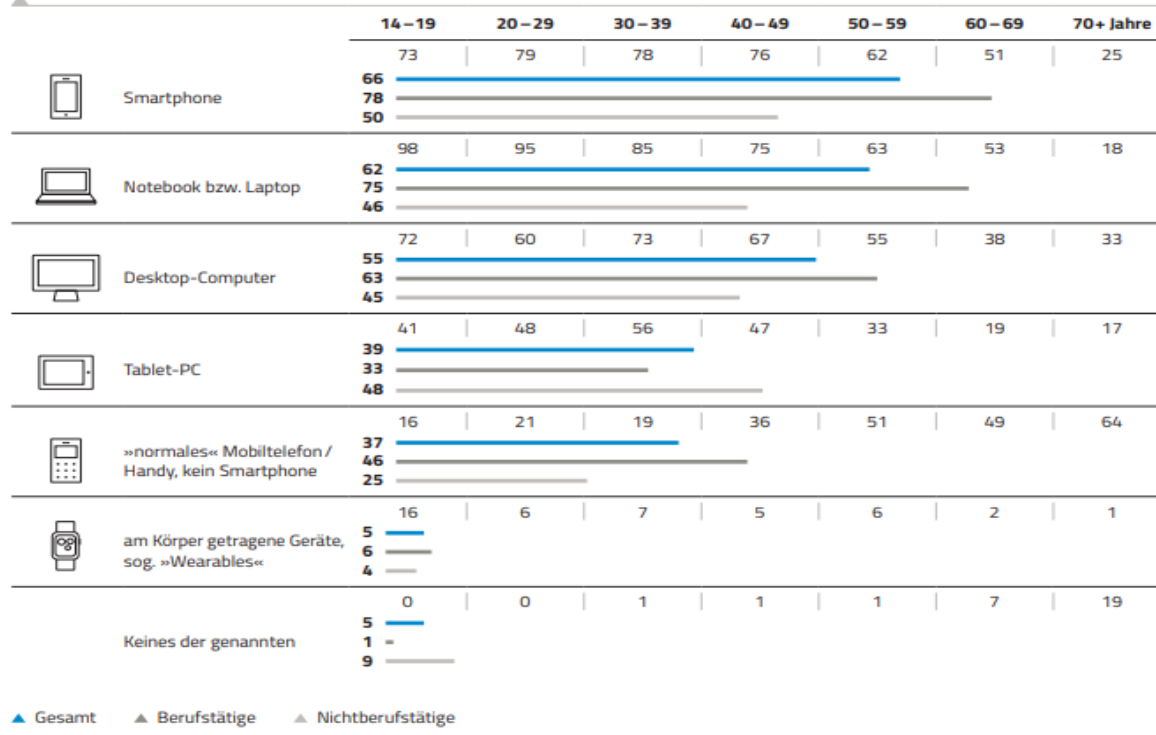
- Sehr hohes Veränderungstempo („schnellste Revolution aller Zeiten“).
- Umfassende Veränderungen auf allen Ebenen der Gesellschaft.
- Zunehmende digitale Vernetzung aller Lebensbereiche durch digitale Infrastrukturen, Dienstleistungen, Endgeräte und Datenquellen.
- Heute greifen weltweit etwa 15 Milliarden Geräte auf das Internet zu, bis zum Jahr 2020 wird von einem Anstieg auf weltweit 50 Milliarden Geräte ausgegangen.
- Aktuell Entwicklung zum „Internet der Dinge“, zu untereinander und über das Internet vernetzten Prozessen, Geräten, Objekten und Umgebungen.

Wie verändert der digitale Wandel unsere
Gesellschaft aus der Sicht der Älteren?

Digitalisierung

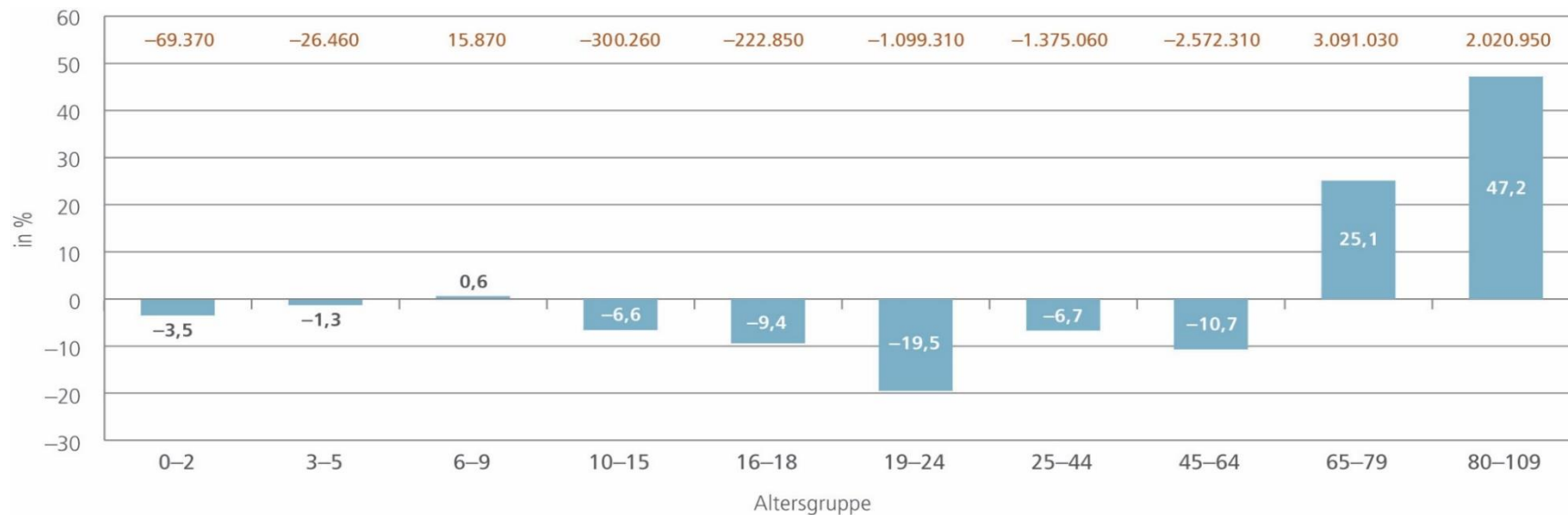
- Technik- / Digitalkompetenz wird zunehmend eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.
- Ältere nutzen digitale Angebote deutlich weniger als jüngere.
- Das hohe Tempo der digitalen technischen Entwicklungen und die umfassenden gesellschaftlichen Veränderungen führen oft zu dem Gefühl, abgehängt zu werden.
- Fachsprache verstärkt dies häufig noch.
- Gefahr einer „digitalen Spaltung“ der Gesellschaft.
- Es fehlt auch an Angeboten und auf die Zielgruppe 65+ zugeschnittenen Produkten.
- Von vielen digitalen Entwicklungen können Ältere sehr profitieren.

▲ GERÄTENUTZUNG NACH ALTER UND BERUFSTÄTIGKEIT



BASIS Alle Befragten: n = 1.902, Berufstätige: n = 1.151, Nichtberufstätige: n = 738, 14 – 19 Jahre: n = 82 (Niedrige Fallzahl!), 20 – 29 Jahre: n = 149, 30 – 39 Jahre: n = 278, 40 – 49 Jahre: n = 463, 50 – 59 Jahre: n = 681, 60 – 61 Jahre: n = 511, 70+ Jahre: n = 413, Angaben in Prozent

Demografischer Wandel: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen 2012 bis 2030 in Deutschland



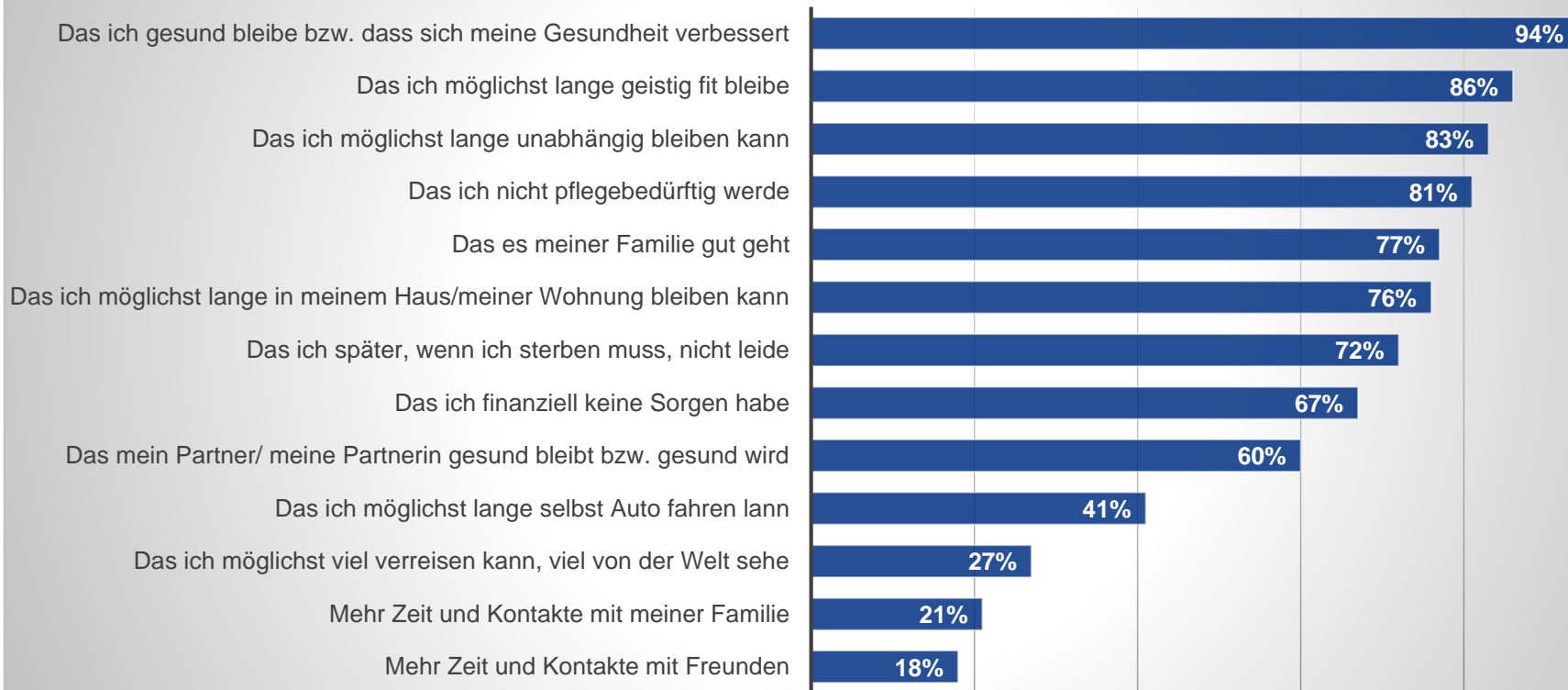
2012–2030 absolute Differenz

Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Die zentrale Frage:

Wie kann Digitalisierung so gestaltet werden, dass mit ihr Optionen für die Teilhabe im Alter entstehen?

Was sind Ihre größten Wünsche für die Zukunft?



Quelle: Generali Altersstudie 2013

Themenfelder der Studie

„Digitalisierung für mehr Optionen und Teilhabe im Alter“:



Gesundes Leben

- 94% der 65 bis 85 Jährigen sehen den Erhalt oder die Verbesserung der eigenen Gesundheit als für sie wichtigstes Thema an.
- Gesundheit und die damit verbundenen Bedarfsstrukturen sind individuell sehr unterschiedlich.
- Bis 2030 wird es in Deutschland 3,4 Millionen Pflegebedürftige geben.
- Digitalisierung hilft die medizinische Versorgung zu verbessern und Pflegepersonen zu entlasten.
- Technische Unterstützung ermöglicht es hier, auch mit körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen den Alltag selbstständig zu gestalten sowie die eigene Gesundheit zu erhalten.

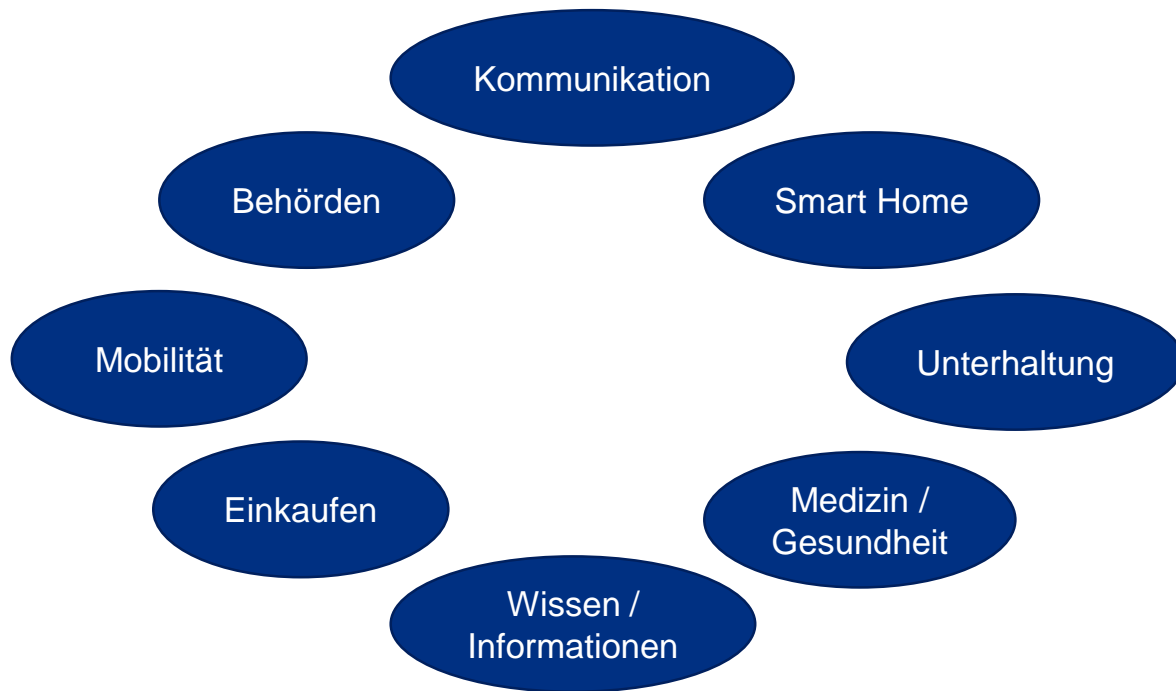
Selbstbestimmtes Wohnen

- Älterwerden ist häufig mit einem umgestalteten oder gänzlich veränderten Wohnumfeld verbunden
- Zunehmender Bedarf an Sonderwohnformen
- Ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung ist ein Kernthema der Altersgruppe 65+
- Hoher Anteil an Wohneigentum in dieser Altersgruppe
- Digitale Technologie bietet hier vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten

Soziale Einbindung im Quartier

- 77% der 65- bis 85 Jährigen haben das Gefühl, von der Gesellschaft noch gebraucht zu werden und wünschen sich eine aktivere Rolle (Generali Altersstudie 2012).
- Fehlende Mobilität, geringes Einkommen und gesundheitliche Einschränkungen stehen oft einem stärkeren eigenem Engagement entgegen.
- Hier kann eine gute sozialräumliche Vernetzung im Quartier viel bewegen.
- Passgenaue digitale Lösungen bieten große Potentiale.
- Neuere Konzepte und Dienstleistungen zielen darauf ab, die soziale Einbindung im Quartier und das selbstbestimmte Wohnen zu verbinden.

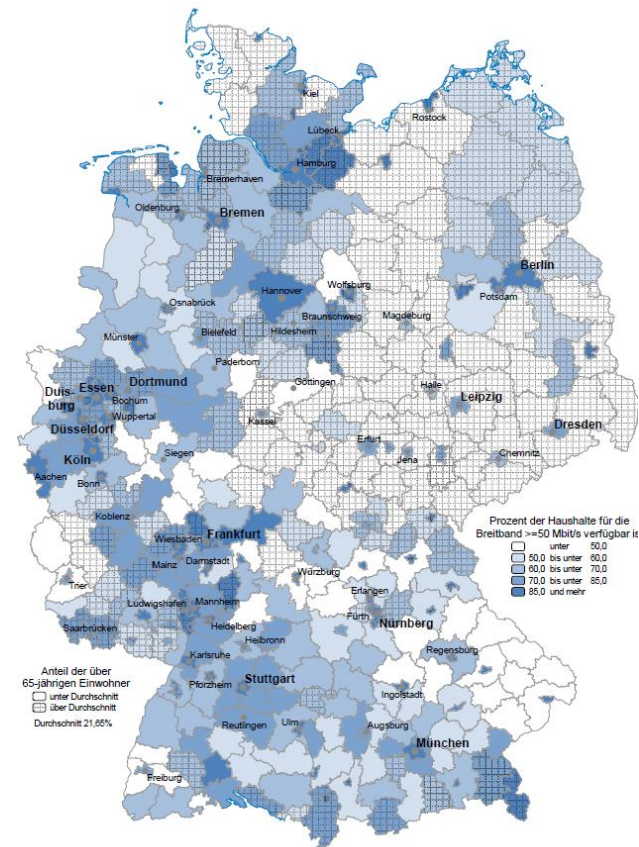
Wo digitale Technik unterstützen kann:



Im Zeitalter der Digitalisierung ist der Zugang zu schnellem Internet Bestandteil der Daseinsvorsorge.

In unserer alternden Gesellschaft unterstützen digitale Angebote und Services ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe.

Grundlage dafür sind digitale Kompetenzen und Assistenzinfrastrukturen – besonders auch in ländlichen Regionen.



Herausforderungen

- Nutzerakzeptanz
- Aus- und Weiterbildung
- Schaffung einer geeigneten Finanzierung
- Das Zusammenspiel verschiedener Technologien/ Interoperabilität
- Schaffung der entsprechenden Infrastruktur

Besuchen Sie uns unter

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/smart-country/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jan Knipperts | jan.knipperts@bertelsmann-stiftung.de

Besuchen Sie uns auch auf

